

dot, daß unter allen diesen Millionen kein einziger vielleicht das hundertste Jahr erreichen werde. Wie würde er nicht erst geseufzt haben, wenn er gewußt hätte, daß die Hälfte von ihnen schon nach einem halben Jahre aufgerieben seyn würde.

Die Schiffbrücken über den Hellespont waren jetzt durch Hülfe vieler hundert großen Schiffe, die durch Anker und Stricke befestigt, und mit Balken und Brettern überdeckt waren, glücklich zu Stande gekommen. Sie waren über 2000 Schritte lang, und von beiden Seiten mit Brettern verjäumt, um der Pferde willen. Ehe der Uebergang geschah, ward der Weg mit Myrthen bestreut, und Räucherwerk auf demselben angezündet. Xerxes selbst goß der aufgehenden Sonne zu Ehren ein Trankopfer aus goldener Schale aus, betete, und warf die Schale, auch einen goldnen Becher und einen persischen Säbel in das Meer *). Dann ward der Zug angetreten. Er dauerte, nach Herodots Angabe, 7 Tage und 7 Nächte, ohne jemals inne zu halten. Am jenseitigen Ufer hielt Xerxes eine abermalige Heerschau, sowohl über die Landmacht als über die Flotte, und hatte seine Freude

*) Ich kann nicht mit Gewißheit sagen, fügt Herodot hinzu, ob er auch dieses letztere zur Ehre der Sonne that, oder aus Neue über die Schläge, die er dem Hellespont hatte geben lassen.